

Dohheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dohheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Bömergasse 14.
Fernsprecher-Ruf: Nr. 732 (Am Wiesb.).



Wöchentliche Beilage: Welt, Illustr., Unterhaltungs-Blätter.
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis: 40 Pf. monatlich frei Haus, 35 Pf. bei Abholung.
40 Pf. bez. 1.20 Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegen genommen.

Anzeigen-Preise: die kleingedruckte Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf., im Reklament. 30 Pf. Ganze, halbe, dritte und
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezieher: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 20.

Samstag, den 14. Februar 1914.

14. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ausholz-Versteigerung.

Montag, den 23. Februar d. J., kommt im
hiesigen Gemeindevorstand, Distrikt „Aunel“, „Graurob“
und „Hüttenhaag“ zur Versteigerung:

89 Eichen-Stämme mit zus. 37,76 Festm.
39 Buchen: „ „ „ 27,50 „

(Durchmesser von 36 Ztm. aufwärts.)

6 Hainbuchen-Stämme in. zus. 0,90 „

2 Kiefern: „ „ „ 1,15 „

Sammelplatz vorm. 10 Uhr an der Waschanstalt.
Kredit kann bis 1. August 1914 bewilligt werden.
Wer hiervon Gebrauch machen will, hat dies unter
Stellung der Bürgen auf hiesigem Rathaus, Zimmer
1, zu beantragen.

Dohheim, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der vierten Rate Staats-
Gemeinde- und Hundesteuer für 1913 wird hier-
mit erinnert.

Die Einzahlung hat bis spätestens zum 15.
Februar d. J. zu erfolgen, vom 18. Februar
ab werden Mahngebühren erhoben.

Im Interesse der Zahlungspflichtigen liegt es
mit der Zahlung nicht bis zu den letzten Tagen
zu warten, da alsdann wegen zu starken Andranges
eine schnelle und glatte Abfertigung unmöglich ist.

Dohheim, den 22. Januar 1914.

Die Gemeindefasse:
Borde, Rechner.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Die Kaiserin trifft nach
Meldungen aus zuverlässiger Quelle am 18. März
in Homburg v. d. S. zu einem längeren Früh-
jahrsaufenthalte ein. Wie es heißt, gedenkt auch
der Kaiser im weiteren Verlaufe des März nach
dem genannten Taunusbade zu kommen, und daselbst
ebenfalls bis auf weiteres zu verweilen, was also

Ein armes Mädchen.

Roman nach dem Englischen
von Clara Reineau.

(Nachdruck verboten.)

Der Weg durch das Wäldchen, das wir soeben passierten,
ist der kürzere. Leben sie wohl, Fräulein Somers, Gott
segne Sie!

Er sprach mit bewegter Stimme und wandte sich ab,
ohne eine Erwiderung abzuwarten. Martha blickte ihm
nach, bis er unter den Bäumen im Walde ver-
schwand. Wenige Minuten später vernahm sie aus der
nämlichen Richtung einen Flintenschuß, und ein schmerz-
haftes Schreien schürte ihr die Brust zusammen. Von einem
unwiderstehlichen Impuls getrieben, kehrte sie um und eilte
flüchtigen Fußes in den Wald zurück.

Als Buttler kurz zuvor die Hälfte des Waldweges zurück-
gelegt, sah er sich plötzlich ganz unerwartet einem Herrn
gegenüber, der von der entgegengesetzten Richtung gekommen
war. An der Stelle, wo die beiden sich trafen, war der
Weg so außerordentlich schmal, daß an ein Ausweichen kaum
zu denken war, zumal hohe Dornbüsche zu beiden Seiten
ein solches schon erschwert haben würden. Buttler blieb
unwillkürlich stehen und blickte sein Gegenüber an, in welchem
er zu seinem Entsetzen Herrn Thomson erkannte.

Der junge Herr war offenbar auf der Jagd gewesen,
denn er trug eine Büchse über der Schulter, und hinter ihm
brach gerade ein prächtiger Hund durch das Gestrüpp.

wohl den Verzicht des Monarchen auf seine ge-
plante Korfureise zur Voraussetzung haben würde.

Noch immer vermag sich der Reichstag in
seiner Etatsberatung nicht vom Etat des Reichs-
amtes des Innern zu trennen. Auch am Mittwoch
verhandelte er immer noch in breiter Weise über
diesen umfangreichen Spezialetat und gelangte zur Er-
örterung des Kapitels „Reichsversicherungs-Amt“
und gleichzeitig der vorliegenden Denkschrift über
die Rücklagen bei den Berufsvereinigungen.

Anlässlich der Tagung des Deutschen Land-
wirtschaftsrates in Berlin fand am Mittwochabend
im Hotel „Adlon“ Festeffen der Körperschaft statt.
Im Laufe der Tafel hielt der Reichsminister eine
längere Ansprache an die Festversammlung, in
welcher er die Bedeutung der Landwirtschaft für
das Staatsleben hervorhob.

Das preussische Abgeordnetenhhaus führte
die zweite Lesung des Etats des Ministeriums des
Innern in lebhafter Weise weiter. — Von den
Parteien der Rechten, ferner vom Zentrum und von
National Liberalen ist im Abgeordnetenhaus ein ge-
meinsamer Antrag eingebracht worden, welcher
auf Bekämpfung der namentlich in den Großstädten
zunehmenden Unsitte durch verschiedene Maß-
nahmen zielt.

Der berühmte Jeneser Universitätsprofessor
Ernst Haeckel, der eifrige Vorkämpfer des Darwinis-
mus Deutschland und einer der hervorragendsten
Zoologen der Gegenwart, begeht am 16. Februar
seinen 80. Geburtstag in noch erstaunlicher geistiger
Frische und bemerkenswerter körperlicher Rüstigkeit.
Weite Kreise der gebildeten Welt nicht nur Deutsch-
lands, sondern auch des Auslandes beglückwünschen
den greisen Gelehrten im Geiste herzlich zu seinem
80. Geburtstag, wünschend, daß dem ausgezeichneten
Gelehrten noch ein längerer gefegneter Lebensabend
beschieden sein möge.

Die im Reichstagswahlkreise Jericho soeben
vorgenommene Ersatzwahl hat zunächst wieder eine
Stichwahl zwischen dem konservativen Kandidaten
Schiele und dem sozialdemokratischen Kandidaten
Haupt, dem bisherigen Vertreter des Wahlkreises,
nötig gemacht. Der sozialdemokratische Kandidat
ist seinem Mitbewerber nur um 578 Stimmen
voraus, trotzdem stehen aber die Chancen des
Sozialisten für die Stichwahl besser, da höchstwahrscheinlich

Buttler fühlte, wie ihm alles Blut vom Herzen wich,
sobald er totschlag vor seinem Nebenbuhler stand. Seine
Augen sprühten Blitze, und es bedurfte einer mächtigen
Anstrengung, um seine Selbstbeherrschung zu bewahren. Er
richtete seine kräftige Gestalt zu ihrer vollen Höhe auf und
stand wie angewurzelt an der Stelle.

Thomson, der pfeifend dahergeschritten war, bedeutete
ihm durch eine leichte, verächtliche Handbewegung zur Seite
zu treten. Er hatte Buttler noch nicht erkannt, glaubte
aber, mit einem Manne in Handwerkerkleidung keine Umstände
machen zu müssen.

„Blos machen, Bursche!“ rief er, als dieser unbeweglich
stehen blieb, und warf einen Blick auf das sichtlich undurch-
dringliche Gebüsch zu beiden Seiten.

Allein der Andere rührte sich nicht. Die Arme über der
Brust verschlüsselt, betrachtete er seinen Gegner mit unheil-
verkündernder Miene.

„Herr Thomson!“ sagte er mit tiefer Stimme, „besser
wäre es, Sie selbst würden ausweichen. Ich bin nicht in
der Stimmung, mir Befehle von Ihnen erteilen zu lassen.“

„Ja!“ rief Thomson überrascht, einen Schritt zurück-
tretend und den Anderen von Kopf bis zu den Füßen messend.
„Sie sind es, wirklich? Ich habe schon gehört von Ihnen
— dem Ländchergesellen — Susannes abgewiesenen Bewerber!“
Er ließ ein heiteres, geringschöpiges Lachen hören.

„Guten Sie sich — reizen Sie mich nicht!“ zischte Buttler
in unterdrückter Wut; „ich kann sonst nicht für mich einsehen!“
Der entschliche Ausdruck in des Malers Zügen erschreckte

scheinlich ein Teil der Wähler des fortschrittlichen
Kandidaten Robert bei der engeren Entscheidung für
Haupt stimmen wird.

Oesterreich-Ungarn. Aufsehen erregt die
Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens gegen den
Bizebürgermeister Dr. Triller von Laibach, Präsi-
denten des slovenischen Solowverbandes und den
Dr. Dragan in Laibach, der ebenfalls ein eifriger
Vorkämpfer der slovenischen Bewegung ist, wegen
Hochverrats. Beide werden beschuldigt, strafbare
Beziehungen zu serbischen Offizieren angeknüpft zu
haben, um im Falle eines kriegerischen Konflikts
zwischen Oesterreich und Serbien die slovenische
Soloschaft in den Dienst Serbiens zu stellen.

Balkanhalbinsel. Die Beziehungen zwischen
Griechenland, Rumänien und Serbien sind durch die
Petersburger und Bularester Besprechungen sehr
intime geworden, wenigstens der Abschluß eines
formellen Bündnisses zwischen ihnen nicht erfolgt ist.

Schweden. In Schweden nimmt die Be-
wegung im Volke für und wider die Verstärkung
der Wehrkraft des Landes ihren Fortgang. — Die
Bemühungen des Freiherrn v. Geer zur Bildung
des neuen schwedischen Kabinetts anstelle des zurück-
getretenen Ministeriums Staaff nehmen einen er-
folgverheißenden Verlauf.

England. In englischen Unterhause ist alsbald
nach der erfolgten Eröffnung des Parlaments die
irische Home-rule-Frage wieder auf Tapet gelangt.
Es ist daselbst erneut eine lebhafteste Home-rule-Debatte
im Gange, ihr Abschluß läßt sich noch nicht absehen.
— Der Generalgouverneur von Südafrika,
Christians, hat demissioniert, angeblich lediglich aus
persönlichen Gründen, doch wird er sein Amt noch
etwa bis Juni d. J. beibehalten. Zum neuen
Generalgouverneur ist bereits der bisherige Handels-
minister Burton ernannt worden.

Politische und sonstige Nachrichten.

Deutsches Reich.

Preussisches Abgeordnetenhhaus.

* Berlin, 13. Febr. Das Abgeordnetenhhaus
beendete die allgemeine Debatte beim Etat des
Innern, die heute fast nur aus Parteipolemik be-
stand, durch einen Schlusssatz, und begann die
Erörterung einzelner zum Etat gestellter Anträge.
Morgen Fortsetzung.

den Anderen trotz seines Selbstvertrauens. Er zog sich etwas
zurück und legte die Büchse an.

„us dem Wege, Bursche,“ rief er wütend, „aus dem
Wege oder ich schieße!“

„Wirklich?“ sagte Buttler aus höchster Gier und warf
sich auf seinen Gegner, um diesem die Waffe zu entreißen.
Der Ueberfall kam so plötzlich, daß Thomson keine Zeit hatte,
loszudrücken. Ein verzweifelter Kampf entspann sich; Thomson
suchte mit übermenschlicher Anstrengung im Besitz seiner
Büchse zu bleiben, denn seinen Gegner nach sich selbst be-
urteilend, fürchtete er für sein Leben, falls die Waffe in
dessen Hände fiele. Die beiden jungen Männer waren an
Kräften einander gewachsen; denn wenn auch Buttler von
Natur der Stärkere war, so hatte der Andere durch beständige
Übung in athletischem Sport seine Muskeln gestählt.
Reuend, mit dunkelgeröteten Gesichtern rangen die Beiden
miteinander, ohne um einen Zoll breit vom Platze zu weichen.
Endlich gelang es Buttler, den Oberkörper seines Gegners
zurückzubringen; in demselben Augenblick entlud sich die
Flinte, deren Mündung zufällig gerade auf Thomsons Brust
gerichtet war und entzündete ihre volle Ladung auf den
unglücklichen Eigentümer, der tot zu Boden sank.

Mit unbeschreiblichem Entsetzen starrte Buttler auf die
leblofe Gestalt seines Gegners. Er kniete neben ihr nieder
und rieb die erkaltenden Hände, in der vergeblichen Hoffnung,
daß das Leben noch nicht völlig erloschen sei.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Reichstag.

* Berlin, 13. Febr. Der Reichstag hat heute nach Erledigung einiger kurzer Anfragen die zum Etat des Reichsverkehrsamts gestellten Resolutionen, u. a. die vom Zentrum ausgehende, angenommen, welche die Rücklagen der Berufsvereinigungen dem genossenschaftlichen Personalkredit des Mittelstandes nutzbar machen will, und dann die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

Förderung im Kleinwohnungsbau.

* Berlin, 13. Febr. Nach einer Mitteilung der Regierung in der Budgetkommission wird dem Reichstag ein Gesetzentwurf über die Uebernahme von Bürgschaften durch das Reich für Hypotheken im Kleinwohnungsbau in der nächsten Woche zugehen.

Der Kaiser auf der Feuerwehrparade.

* Berlin, 13. Febr. Heute vormittag wohnte der Kaiser im Lustgarten einer Vorführung der Berliner Feuerwehr bei. Die Kaiserin sah von einem Fenster der ersten Etage, desgleichen die Mitglieder des diplomatischen Korps der Vorführung zu. Der Kaiser schritt die Front der im Lustgarten aufgestellten Kompanie ab, den Mannschaften einen Guten Morgen wünschend. Es folgten die Schulübungen des zweiten und fünften Automobilzuges, zusammen 40 Automobile, die Uebung am Dome, weitere Vorführungen und Besichtigungen. Der Kaiser ließ sich mehrfach eingehende Erklärungen geben. Nach Schluß der Uebungen drückte der Kaiser gegenüber den Mannschaften seine hohe Zufriedenheit über das Gesehene aus. Es wurden eine Reihe Ordensauszeichnungen verliehen.

Bemerkenswerte Auslassungen.

* Bremen, 13. Febr. Während der heutigen Schiffermahlzeit, die in alterwürdiger Weise verlief, hielt Prinz Heinrich von Preußen eine Rede, in der er u. a. ausführte: Es ist selbstredend, daß Heer und Marine für ein mächtvolles Deutsches Reich eine Notwendigkeit geworden sind. Ein Blick auf die Vergangenheit und namentlich auf die jüngste Vergangenheit lehrt uns, daß, wenn Heer und Flotte nicht existierten, wir wahrscheinlich nicht an dieser Tafel sitzen würden. Der Prinz stellte schließlich auf die anwesenden Vertreter der Handelsmarine.

Ausland.

Schlechter Heeres-Gesundheitszustand.

* Paris, 13. Febr. Mehreren Blättern zufolge hat der Gesundheitszustand der Truppen, über welchen in der heutigen Kammer Sitzung auf Veranlassung der Sozialisten eine Interpellationsdebatte stattfinden wird, namentlich in den Garnisonen an der Ostgrenze eine Verschlimmerung erfahren. In den Militärkrankenhäusern in Nancy befinden sich gegenwärtig 500, in Toul 800 und in Lunville 125 Kranke. Die „France Militaire“ meldet, daß das Kriegsministerium verschiedene Maßnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes in der Armee beschlossen hat, darunter bessere Heizung der Kasernen und wärmere Bekleidung der Mannschaften. Ueberdies sollen zahlreiche Beurlaubungen erfolgen und die schwächeren Soldaten ausgemustert werden. — Aus Algier wird gemeldet, daß die Rekruten von den Antillen, die nach Algier verlegt worden waren, weil sie in Südfrankreich massenhaft erkrankten, auch das algerische Klima nicht vertrugen.

Die Balkanlage.

* Athen, 13. Febr. Die Gesandten der Großmächte überreichten heute der griechischen Regierung die Kollektivnote betreffend die Ägäischen Inseln und die Grenzen Südalbaniens. In der Note heißt es: Die sechs Großmächte beschließen, Griechenland die von ihm besetzten Inseln, mit Ausnahme von Tenedos, Imbros und Kastelloriz zu überlassen. Von der griechischen Regierung werden ge-

nügend Garantien für die Nichtverwendung der Inseln zu Flotten- und militärischen Zwecken sowie für die muslimischen Minoritäten verlangt. Die Zuweisung der Inseln an Griechenland wird erst dann endgültig sein, wenn die griechischen Truppen das Albanien zugewiesene Gebiet geräumt haben werden. Die griechische Regierung wird aufgefordert, weder direkt noch indirekt den Widerstand der Epiroten zu ermutigen. Die Räumung wird in Koriza beginnen und bis zum 31. März beendet sein müssen. Die Mächte hegen das Vertrauen, daß ihre Beschlüsse von der griechischen Regierung werden respektiert werden.

Eine Rede des Premierminister Botha.

* Kapstadt, 13. Febr. Premierminister Botha ergriff heute während der Debatte über die Indemnitätsbill das Wort und verteidigte die Haltung der Regierung während der Ausschreitungen im Juli und Januar. Er bezeichnete den Ausbruch der Unruhen im Juli als einen Krieg gegen Frauen und Kinder und als einen mörderischen Angriff auf die Volksfreiheit. Johannesburg habe sich am 5. Juli in einem Zustand der Revolution befunden. Er habe viele Kriegstragödien gesehen, doch sei die Lage in Johannesburg an jenem Tage das Schrecklichste gewesen, das ihm jemals vor Augen gekommen sei. Wenn die Regierung nicht mit den Streikenden ein Abkommen getroffen hätte, so würden die Folgen entsetzlich gewesen sein, da eine Viertel Million Eingeborene sich erhoben hätten und überall Anarchie herrschte. Tausende von Menschenleben wären dann verloren gegangen und ein Schaden von vielen Millionen wäre entstanden. Botha erklärte sodann, er sei sehr überzeugt, daß die Arbeiterführer niemals eine Abstellung der von ihnen getadelten Mißstände, von denen viele gar nicht existieren, gewünscht hätten. Sie seien lediglich geschworene Feinde der Gesellschaft. Botha rechtfertigte sodann das Kriegsgesetz mit der Begründung, daß es Blutvergießen verhindert und den gefährlichsten Angriff auf die Nation zu nichte gemacht habe.

Die Revolution in Mexiko.

* New York, 13. Febr. Die Revolutionäre überfielen einen Zug in der Nähe von Cardenas, der durch die Explosion einer Mine zum Stillstand gebracht worden war. Die ganze Bedeckungsmannschaft von fünfzig Soldaten wurde niedergemacht. Die Delführer nach Tampico ist durch diesen Anschlag abgeschnitten. Die Revolutionäre sollen auch die Abscheidung der Wasserzufuhr vorbereitet haben.

Solales.

Dohheim, 14. Februar.

* Von der Schule. Von nächsten Montag ab beginnt der Schulunterricht wieder um 8 Uhr morgens.

* Hinweis. Auf die Hauptjahresversammlung des „Militärvereins“ im „Deutschen Kaiser“ heute Abend werden alle Mitglieder besonders aufmerksam gemacht.

* Vortrag. Heute Abend hält der ehemalige Feuerwehrmann Koch im „Deutschen Kaiser“ einen Vortrag: „Der Sauerstoff als Lebensretter im Dienste der Feuerwehr bei Unglücksfällen“, worauf alle Feuerwehrleute und sonstige Interessenten besonders aufmerksam gemacht werden.

* Sonntags-Berankstaltungen. Auf die Volks-Massenball- bzw. Preis-Massenball-Anzeigen in heutiger Nummer und zwar der „Turngesellschaft“ im „Rebenstock“, des „Radlerklubs 1902“ in der „Turnhalle“ und des „Schützenklubs“ auf der „Wilhelmshöhe“ darf besonders empfehlend hingewiesen und ein Besuch bestens empfohlen werden. Es wird sich lohnen, die „Ueberrassungen“ bei diesen Faschingsvergünstigungen selbst auszulasten.

— Vorhinweis. Das Maskenvergnügen des Gesangsvereins „Arion“ findet nächsten Sonntag, in der „Turnhalle“ statt; näheres in der n. Nummer.

Neues aus aller Welt.

— Bingen, 13. Febr. Die Eisbede der Nahe ist in letzter Nacht geborsten und ohne Stauung gefahrlos abgetrieben. Nur von dem diesseitigen Pfeiler der Straßenbrücke blieb ein mächtiger Eisstoß liegen, der aber halb von der stärker gewordenen Strömung unterpült und weggeschwemmt werden dürfte. Ueber dem Rhein liegt heute wieder dichter Nebel. — Die Strompfeiler der neuen Rheineisenbahnbrücke bei Rempten sind soweit fertiggestellt, daß mit der Montage der Brücke begonnen werden konnte.

— Hamburg, 13. Febr. Im Reinbekener Forst bei Bergedorf wurde ein Mord aufgedeckt. Man fand die Leiche einer polnischen Schmittlerin, die anscheinend auf dem Wege zur Kirche durch schwere Kopphebe ermordet worden ist. Die Tat liegt annähernd zwei bis drei Jahre zurück.

— New York, 13. Febr. Infolge der andauernd strengen Kälte sind acht Menschen erstorben.

Gerichtliches.

— Wiesbaden, 13. Febr. Die Strafkammer verurteilte heute den Papier- und Schreibwarenhandler und ehemaligen Kassierer, Karl Balzer, der 14 Jahre beim Spar- und Bauverein hier tätig war, wegen Unterschlagung und Betrugs zu 9 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Balzer hatte sich erhebliche Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen, verschiedene Einzahlungen nicht gebucht, Kredite des Vereins beim hiesigen Vorshußverein für sich ausgenutzt und die Gesellschaft im Ganzen um einen Betrag von circa 10000 Mark geschädigt.

OC. Durch die Lupe.

Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen.

Länger werden jetzt die Tage, — täglich merkt man es beinahe, — fast als wollten sie uns täuschen, — daß der Frühling nun bald naht. — Auf den Straßen und den Plätzen — fängt es langsam an zu tau'n — und die Folgen kann man täglich — abends an den Stiefeln schau'n. — Auch an Schnupfen, Rheumatismus, — Grippe oder Gliederreizen, — Halskatarrh und wie die Dinge — alle sonst noch mögen heißen, — spüren wir zu jeder Zeit, — daß der Frühling nicht mehr weit. — Um bis dahin sich die Stuben — möglichst luftig totzuschlagen, — hat man allerlei erfunden. — so das Vorbereiten für den Regen, — Mastenbälle für die Beine — und für den, der gerne lacht, — während einem anderen wieder — ein Konzert Vergnügen macht. — Reichstag, Landtag sorgen ferner, — daß die Zeit uns rasch verrinnt, — schließlich fählt man, daß des Wehrgelds — Steuerhebung jetzt beginnt. — Mancher, der seit vielen Jahren — treu und brav den Staat beschuppt, — fählt sich jetzt noch als ein Opfer, — wird er einmal stramm geruppt, — und mit Stöhnen und mit Klagen — gibt er sein Vermögen an, — daß er leider nun auch künftig — länger nicht verschweigen kann. — Nur den Herren von der Steuer — ist es beinahe nicht geheimer, — sehen sie, was plötzlich jetzt — jeder selbst als Habe schätzt. — Wären alle die Millionen, — die sich jetzt verhäumt verraten, — früher schon versteuert worden, — hätten längst wir die Soldaten, — die sie jetzt uns bringen sollen, — und es brauchte niemand dann — so zu schimpfen, wie er's heute — schwerlich sich vertreiben kann.

Walter-Walter.

Vereinsnachrichten.

„Freiw. Feuerwehr.“ Die Kameraden werden gebeten, sich am heutigen Vortrag vollständig zu beteiligen. D. Kommando.

„Fußball-Sport-Verein.“ Heute Abend Spielerzusammentunft im Vereinslokal. D. Vorsh.

„Kraft-Sport-Verein.“ Heute Abend 8 1/2 Uhr Versammlung. D. Vorstand.

„Schützenklub 1912.“ Heute Abend 9 Uhr Schießabend.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche Dohheim.

Sonntag, den 15. Februar 1914.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. D. Eibach

Nachm. 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Bilar Hermann.

Abends 7 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. D. Eibach.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 8 Uhr: Frühmesse.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Gelegenheit zur Beichte ist Samstag von Nachm. 4 Uhr und Sonntag Morgen von 7 Uhr an. Pfarrer Maiz.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Dohheim.

Mit ca. Mk. 2000.— Barzahlung

ist aus einer Zwangsversteigerung ein Geschäftshaus in Dohheim

unter sonst günstigen Bedingungen zu erwerben.

Taxe Mk. 29 500.—

Verkaufspreis Mk. 19 500.—

rasche Entschließung notwendig.

Näh.: J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 59.

Zur gefl. Beachtung!

Alle Rezepte sowohl für Krankenkassen wie Privat können in nachfolgenden Geschäften abgegeben werden:

Jul. Beisiegel, Neugasse 36

Phil. Dembach, Römergasse 14

Frl. Marie Bonffier, Wiesbdr. 34.

Die Rezepte werden an genannten Stellen mehrmals am Tag nach Bedarf abgeholt und die Arznei den Kranken direkt frei ins Haus gebracht.

„Blücher-Apotheke“, Wiesbaden, Dohheimerstr. 85.

Telefon 1057.

Sämtliche Karneval-Artikel billigt

empfehl. Ph. Dembach.

Koche mit Knorr

Von unschätzbarem Wert für alle Kranken bei Magen- und Darmkrankheiten ist Knorr-Bafermehl. Das Paket kostet nur 30 Pfennig.

Sehr beliebt sind auch Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg. Versuchen Sie Knorr-Limburgerland-Suppe!

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar l. J. kommt in unserm Stadtwald, Distrikte Rumpelstetter, Bräcker, Erlenborn u. Wälschehaag, folgendes **Holz** zur Versteigerung: Eichen: 80 Stämme mit 22,33 Fm., 19 Nm. Schichtnupholz. Buchen: 12 Stämme mit 13,90 Fm., 17 Stangen 1r Kl. Birken: 9 Stämme mit 1,53 Fm., 60 Stangen 1r Kl., 18 Stangen 2r Kl. Kottannen: 144 Stangen 1r-3r Kl. Erlen: 5 Nm. Schichtnupholz.

Donnerstag, den 19. Februar l. J. kommt in den Distrikten Wälschehaag u. Erlenborn folgendes **Brennholz** zur Versteigerung: Eichen: 18 Nm. Scheit u. Knüppel, 4000 Wellen. Buchen: 70 Nm. Scheit u. Knüppel, 3000 Wellen. Weichholz: 19 Nm. Scheit u. Knüppel, 200 Gebund Erbsen- und Beseureiser.

Zusammenkunft an beiden Tagen um 10 Uhr am Chauffeehaus.
Günstige Fahrgelegenheit mit der Schwalbacher Eisenbahn, ab Wiesbaden 9 Uhr 15 Min., Landesdenkmal 9 Uhr 22 Min., Waldstraße 9 Uhr 26 Min., Dohheim 9 Uhr 35 Min.

Auf Verlangen der Steigerer gegen annehmbare Bürgschaft Kreditbewilligung bis zum 1. September 1914.

Dieblich, den 11. Februar 1914.

Der Magistrat.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Heinrich

sagen wir hiermit allen, besonders dem Herrn Geheimen Konsistorialrat D. Sibach für die trostreiche Grabrede, als auch den zahlreichen Kranz- und Blumenpendern unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dohheim, den 14. Februar 1914.

Gesangverein „Sängerlust“

Gegr. 1875. Dohheim. Gegr. 1875.

Fastnacht-Samstag, den 21. Februar d. J. in den zu einem Blütenhain dekorierten Räumen „Zum deutschen Kaiser“:



Grosser Volks-Maskenball

verbunden mit Gratisverlosung von wertvollen Gegenständen unter die Masken.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf: Masken 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg., Nichtmasken 40 Pfg., einschl. Kappe oder Stern. — Mitglieder haben an der Kasse ein närr. Abzeichen zu lösen.

Masken erhalten im Saale ein Freilos und müssen, wenn sie an der Preisverlosung teilnehmen wollen, um 1/10 Uhr anwesend sein.

Die Gegenstände sind im Schaufenster des Geschäfts von Herrn Phil. Dembach, Römergasse 14, ausgestellt. — Karten im Vorverkauf im Ausstellungslokal, Herren: Jul. Weissiegel, Neugasse 36, Sch. Sauerborn, Obergasse 68, Fr. Bouffier, Wiesbadenerstraße 34.

Kassenöffnung 7 Uhr 33 Min. 33 Sek.

Wir laden unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, als auch Freunde und Gönner zu dieser Veranstaltung ergebenst ein.

Der Vorstand.

Dienstag, von abends 8¹¹ Uhr ab:

Großer Fastnachts-Kummel.

Eintritt für Masken und Nichtmitglieder 30 Pfg.

Turnverein

(C. V.)



Dohheim.

Gegr. 1848.

Fastnacht-Samstag, den 21. Februar d. J.:

Großer Preismaskenball

in sämtlichen Räumen der „Turnhalle“.

5 Damen-, 3 Herren- und 1 Gruppenpreis, die bei Herrn Emil Becker ausgestellt sind.

Masken, die auf einen Preis reflektieren, müssen von 1/10 Uhr ab anwesend sein; Preismasken ist das Tanzen gestattet.

Eintritt: Für Masken im Vorverkauf bei den Herren Emil Becker, Jul. Weissiegel, Phil. Dembach und Wilh. Schuler 60 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.; Nichtmitglieder 40 Pfg. einschl. Kappe.

Kassenöffnung 7¹⁴ Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins herzlichst ein.

NB. Separates Ankleidezimmer.

Fastnacht-Dienstag:

Großer Kummel.

Gesangverein Dohheim.

Gegr.: 1850.

Gegr.: 1850.

Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar d. J. von abends 8 Uhr an findet im festlich-närrisch-dekorierten Saale „zum Rebenstock“:

Großer

Sala-Volts-Maskenball

Eintritt für Masken und Nichtmitglieder 50 Pfg. incl. Kappe oder Stern.

Maskensterne sind bei unserem Vereinswirt Wilh. Höhn „zum Rheineck“, Bäckermeister Gg. Gauff sowie im Ladenlokal des Herrn Phil. Dembach zu haben.

Zu unserem beliebten Volks-Maskenball laden wir unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, als auch Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

NB. Getränke nach Belieben.

Der Vorstand.

Montag Abend in demselben Lokale:

Großer Fastnachts-Kummel.

Nassauische Landeskaleender

nur 10 Pfg. per Stück.

Ph. Dembach.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten

in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verdampfen oder Verdunsten

Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht, **dagegen**

Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten

Erhöhte Ernten bis 100% und mehr

Bessere Beschaffenheit und Güte

Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Abteilung der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G.m.b.H.

Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Maskenanzüge

zu verleihen.

Näh. Wilhelminenstr. 4, Laden

Worn- und Haferstroh, Bentnermeister abzugeben. Wiesbadenerstr. 16.

Schönes Maskenkostüm

zu verleihen. Wilhelminenstr. 21.

Neuhergerichtete Wohnung

im ersten Stock von 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei Wagner, Obergasse 21.

Dieblicher Landstr. 10 ist eine 2-Zimmerwohnung nebst Küche und Zubehör preiswert zu vermieten. Näh. daselbst.

Wiesbadenerstraße 30.

2 und 3 Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, sof. od. sp. zu vermieten. Näh. daselbst im 3. Stock bei Stamm.

1 Zimmer und Küche

sofort zu vermieten. Dieblicherstr. 7.

2 Zimmer und Küche

im Dachstock mit Zubehör per sofort zu vermieten. Duffenstr. 2 bei G. Schäfer.

1 Zimmer mit Küche

mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. Neugasse 7.

Eine kleine Parterrewohnung mit Abfluß, monatlich Mk. 8.50, zu vermieten. Adolfsstraße 11.

Neugasse 55

ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

Schöne 4-Zimmerwohnung

billig zu vermieten. Schönbergstr. 8.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers versteigere ich am **Mittwoch, den 18. Februar 1914, vormittags 10 Uhr** im Hause **Obergasse 20** die zum Nachlaß der verstorbenen Rentnerin **Philippine Wintermeyer** zu **Dokheim** nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Sekretär, 1 zwei- und 1 eintür. Kleiderschrank, 1 Tisch, versch. Stühle, 1 Sessel, 2 vollständige Betten, 1 Regulator, versch. Bilder, 1 Spiegel, 5 Paar Ohrringe, versch. Ringe, 2 Broiche, versch. Bilder, versch. Bücher, versch. Haus- und Küchengeräte, versch. Wäsche- und Kleidungsstücke, versch. landwirtschaftliche Geräte, 2 Bentner Äpfel, 1 Bentner Kartoffel u. dergl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände können von 9 Uhr ab angesehen werden.
Wiesbaden, den 12. Februar 1914.

Eisert, Gerichtsvollzieher,
Kaiser-Friedrich-Ring 10.

Auf! Auf! zur „Turnhalle“!

Auf! Auf! zur „Turnhalle“!

Radlerklub



Dokheim.

• Segr. 1902. •

• Segr. 1902. •

Sonntag, den 15. Februar d. J. veranstaltet der Klub in sämtlichen aus nährlichst dekorierten Räumen der „Turnhalle“ einen

Großen Gala-Volks-Maskenball

verbunden mit Gratisverlosung

Es kommen unter die Masken 8 wertvolle Gegenstände zur Verlosung.

Der Eintritt für Masken beträgt im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg., für Nichtmitglieder 30 Pfg. einschl. Kappe od. Stern.

Die Losnummern sind auf den Maskenkarten vermerkt und die Verlosung findet um 11 Uhr statt; danach Demaskierung.

Kasseneröffnung 6 Uhr 52 Minuten.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Hugo Haendel, Wiesbadenerstraße, Ph. Dembach, Römergasse 14, Friedrich Lehr, Ecke Rhein- und Friedrichstr. und Heintz. Koll, Ecke Rhein- und Wilhelmstr. — Die Preise sind von Montag ab bei Herrn Hugo Haendel ausgestellt.

Wir laden hierzu die wohlöbl. Vereine, sowie die Einwohnererschaft höflichst ein und bitten um zahlreichen Besuch.

Das nährliche Radler-Komitee.

Turn-Gesellschaft

Dokheim.

Segr. 1902.



Am Sonntag, den 15. Februar d. J. veranstaltet der Verein in seinem nährlich-dekorierten Saale „zum Rebenstock“ seinen diesjährigen

großen Gala-Volks-Maskenball

verbunden mit Gratisverlosung von 9 schönen Preisgegenständen.

Die Gegenstände werden im Schaufenster des Geschäfts von Herrn Ph. Dembach, Römerg. 14, ausgestellt.

Maskenkarten im Vorverkauf 60 Pfg., an der Kasse 80 Pfg. Eintritt für Nichtmitglieder (Nichtmasken) 40 Pfg. einschl. Kappe. — Maskentarten sind im Vorverkauf zu haben bei Ph. Dembach, Römergasse 14, sowie Bäckermeister Jul. Beisiegel, Neugasse 36.

Kasseneröffnung 6 Uhr 49 Min. 71 Sekunden.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Vorstand.

„Schützenklub 1912“ Dokheim.

Sonntag, den 15. Februar in sämtlichen nährlich-dekorierten Räumen des Restaurant „Wilhelmshöhe“

Großer Preis-Maskenball.

Einzug seiner nährlichen Hoheit des Prinzen Karneval nebst Gefolge 7 Uhr 31 Minuten 60 Sekunden.

Die Musik wird von einer nährlichen Hofkapelle in Original-Kostümen ausgeführt.

Zur Verteilung gelangen 4 Damen- und 3 Herrenpreise, welche im Schaufenster des Herrn Ph. Dembach ausgestellt sind.

Eintritt für Masken im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.; Nichtmasken im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 50 Pf.

Vorverkauf-Karten sind zu haben bei den Herren Haendel, Phil. Dembach, „Wilhelmshöhe“ und „Zur Stadt Wiesbaden“.

Es ladet freundlichst ein

Das nährliche Kom.-mit.-Tee.



Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Müheles, einfach, schnell und billig

bei größter Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weißwäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigermal in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda. Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht.

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig. Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge.

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lost, nur in Original-Paketem.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebtesten Wasch- und Reinigungsmittels:

Henkels Bleich-Soda.

Saison-Ausverkauf.

Über 1000 alle möglichen Handarbeiten, moderne Samt-, Blüsch- und Filzhüte, bis 70 Prozent billiger. Große Straußfedern von 95 Pfg. an, Flügel und Fantasie 10 Pf. und höher. Viele 1000 Mtr. Spitzen, Besätze und Borden. Bänder von 2 Pf. an. Unterjassen, Hemden und Schürzen 2 Pf. Trübs gewordenene feine Kragen, Maschen und Vorhemden 10 Pf. Kravatten 5 Pf. und höher. Prima Strickwolle 1 Pf. 38, 58 und 78 Pfg. Nesten Seidensamt u. all spottbillig. Handgestrickte große Tücher 95 Pfg., sowie Strümpfe, Socken, Handschuhe billig. Strümpfe werden mit Hand und Maschine angestrichelt von 1 Pf. an. Große Auswahl **Fasnacht-Anzüge** zu verleihen für 50 Pfg. und höher. Blumen von 5 Pfg.

Neumann Wwe., Wiesbaden, Luisenstraße 44, neben Residenztheater.

Drahtgeflecht-Fabrik Wiesbaden

Inhaber Emil Stoll, Bahnstraße 3, — Telefon 4809. —



Alle Arten Drahtgeflechte u. Gitter werden nach jeder Angabe schnellstens und billigst angefertigt.

Schweinefleischer

Friedrich Nickel von Weinbad kommt jetzt regelmäßig bestimmt hierher.

Bestellungen nimmt Herr Nickel, Verbindungsstraße 1, entgegen.

Mehrere elegante Maskenanzüge zu verleihen. Frau Schneeberger, Obergasse 23.

Möbliert Zimmer

zu vermieten. Näh. Wilhelminenstr. 4, Laden